

Larry Johnson: Trump, Grönland & das Ende der NATO

Larry Johnson ist ein ehemaliger Geheimdienstanalyst der CIA, der auch im Büro für Terrorismusbekämpfung des US-Außenministeriums tätig war. Johnson spricht über Trumps Drohungen gegen Grönland, Zölle gegen europäische Staaten, die sich der US-Annexion Grönlands widersetzen, sowie über das Ende der NATO. Lies Larry Johnsons Sonar21: <https://sonar21.com/> Folge Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstütze die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: <https://www.buymeacoffee.com/gdieseng> Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück in der Sendung. Wir sind hier mit Larry Johnson, einem ehemaligen Geheimdienstanalysten der CIA. Sie können seine Arbeit auf Sonar 21 verfolgen, das frei zugänglich und werbefrei ist. Den Link dazu finden Sie in der Beschreibung. Wie immer vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben.

#Larry Johnson

Ja, ich versuche, es werbefrei zu halten. Die sind so nervig – wirklich sehr.

#Glenn

Ich möchte auf das Thema Trump zu sprechen kommen. Er führt weiterhin das Argument für Frieden an. Allerdings hängt seine Vorstellung von Frieden weder von internationalem Recht, noch von Vorhersehbarkeit oder gar Stabilität ab. Stattdessen scheint Frieden für ihn darin zu bestehen, überwältigende Stärke zu besitzen – zu zeigen, dass er unberechenbar ist, sodass die Welt die Konsequenzen fürchtet, wenn sie sich nicht fügt. So scheint also das Konzept des „Friedens durch Stärke“, wenn man so will, die Antwort auf Schwäche zu sein. Mitunter, wenn man ihm und Hegseth zuhört, klingt es, als sei das internationale Recht selbst etwas, das die US-Macht einschränkt – und zwar genau aus diesem Grund. Um jedoch mehr Stärke – und damit in seinem Verständnis Frieden – zu erlangen, sehen wir nun, dass Trump sowohl Drohungen als auch Druck einsetzt, um Grönland zu annektieren. Wie beurteilen Sie, was im Moment tatsächlich geschieht? Und wie Sie schreiben – ist es an der Zeit, Trump die Autoschlüssel wegzunehmen?

#Larry Johnson

Ja, nun, ich weiß nicht, ob Trump ein Plädoyer für den Frieden hält, aber er liefert auf jeden Fall ein starkes Argument dafür, ihn in eine dieser weißen Jacken mit den langen Ärmeln zu stecken, die man am Rücken zusammenbindet – eine Zwangsjacke – und ihn dann in eine Anstalt zu bringen. Sein Verhalten ist so bizarr. Aber was beängstigend ist, ist, dass es sich nicht nur auf ihn beschränkt. Was ich in den letzten drei Wochen so alarmierend fand, insbesondere in der Woche von Sonntag, dem 28. Dezember, bis Samstag, dem 5. Januar, war, dass er am 28. den Putsch gegen die iranische Regierung startete und damit Proteste in der gesamten Wirtschaft auslöste.

Er traf sich mit Wolodymyr Selenskyj, während die USA der Ukraine dabei halfen, einen Angriff zu starten, um Präsident Putin zu töten. Und dann beendete er die Woche damit, Nicolás Maduro zu entführen. Und dann, mit all dem im Gepäck – und nachdem er letzten Dienstag beinahe einen militärischen Angriff auf den Iran durchgeführt hatte – hat er nun noch einen draufgesetzt, indem er offen erklärte, dass er nichts am Völkerrecht anerkennt oder respektiert. Dass es nutzlos sei. Es gehe nur darum, was er für richtig halte und was getan werden müsse. Nun, es wäre eine Sache zu sagen, das sei nur Donald Trump, der verrücktes Zeug redet. Aber es wurde von seinem stellvertretenden Stabschef Stephen Miller wiederholt. Es wurde von Marco Rubio, dem Außenminister, und dem Nationalen Sicherheitsberater gebilligt.

Und es wurde von Scott Bessett, dem Finanzminister, unterstützt und gefördert. Nun, ich habe nichts von Pete Hegseth gehört oder gesehen, aber als sein neu ernannter Kriegsminister bin ich mir sicher, dass er voll und ganz dahintersteht. Wenn du also Wladimir Putin oder Xi Jinping bist – oder, verdammt, sagen wir Starmer, Macron oder Scholz – dann schaust du auf die Vereinigten Staaten und sagst: Hier läuft etwas ganz, ganz anderes ab. Zwar stimmt es, dass die meisten Länder der Welt, oder die großen Mächte der Welt, von Zeit zu Zeit Wege gefunden haben, das Völkerrecht zu übersehen oder zu umgehen, aber sie halten dennoch irgendwie eine verbale Verpflichtung dazu aufrecht und betrachten es als besser, es zu haben, als es nicht zu haben. Doch jetzt sagt Trump einfach offen, dass es nichts bedeutet.

Und, wissen Sie, er hat seine Worte mit Taten untermauert – er ist während seiner letzten Amtszeit als Präsident aus dem Vertrag über nukleare Mittelstreckensysteme ausgestiegen. Und es ist nicht nur Trump, der das Völkerrecht missachtet. George W. Bush hat den Vertrag über die Begrenzung von antibalistischen Raketen gekündigt. Und jetzt, obwohl Russland versucht zu sagen: „Hey, lasst uns New START am Leben erhalten“, zeigen Trump und seine Regierung absolut kein Interesse daran. Damit erleben wir einen vollständigen Zusammenbruch des internationalen Systems. Und, wissen Sie, vor einem Jahr hätte wohl keiner von uns vorhergesagt, dass wir hier Mitte Januar sitzen und zusehen würden, wie die NATO an den Nähten auseinanderfällt, weil die Vereinigten Staaten behaupten, es gebe eine chinesische oder russische Bedrohung für Grönland.

Okay, nun, im Rahmen des NATO-Abkommens würde man im Falle einer solchen Bedrohung Artikel 5 aktivieren und alle NATO-Mitglieder dazu bringen zu sagen: „Ja, wir werden nicht zulassen, dass das passiert. Wir werden Grönland vor Russland und China schützen.“ Aber Trump sagt: „Oh nein,

nein, nein, wir brauchen die NATO nicht, um Grönland zu schützen. Wir machen das. Wir übernehmen das. Wir nehmen euch. Wir machen das.“ Und selbst wenn Grönland und Dänemark das nicht mögen – Pech gehabt. Wir werden es euch mit Gewalt abnehmen. Und Europa steckt fest und versucht herauszufinden, wie es reagieren soll – sie wollen sich dagegenstellen, aber sie wollen trotzdem die Vereinigten Staaten behalten, sie wollen weiterhin den monatlichen Scheck aus den USA bekommen. Und ich habe das mit einer persönlichen Situation verglichen, in der man einen missbräuchlichen Ehepartner hat: Ein Partner misshandelt den anderen körperlich, schlägt ihn, und das Opfer zeigt es nie bei der Polizei an, beantragt keine einstweilige Verfügung, packt nie seine Sachen und geht.

Sie bleiben in dieser toxischen Beziehung. Genau da stehen wir jetzt – Europa befindet sich in einer toxischen Beziehung. Und die Kleinlichkeit von Donald Trump, die sich in jenem jüngsten Brief an Norwegen zeigte, besagte im Grunde: „Okay, ihr habt mir den Friedensnobelpreis nicht gegeben, also bin ich nicht mehr geneigt, den Frieden zu unterstützen. Ich werde Dinge tun, die in meinem eigenen Interesse liegen.“ Nun, das ist ein erstaunliches Eingeständnis. Und deshalb sehe ich das offen gesagt als den Anfang vom Ende der NATO. Es ist das Ende des Anfangs. Und jetzt werden wir sehen, wie die NATO an den Nähten auseinanderfällt. Denn wie kann man weiterhin in einer Beziehung mit einer Person oder einem Land bleiben, das einen derart misshandelt? Ich verstehe es nicht. Und ich frage Sie: Haben die europäischen Staats- und Regierungschefs jeglichen Selbstrespekt verloren?

#Glenn

Nun, kurz gesagt, würde ich sagen: ja. Das ist das Problem, denke ich, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat – dass die Europäer sich so stark von den Vereinigten Staaten abhängig gemacht haben. Ich ziehe oft den Vergleich mit dem Begriff „Bürgerkrieg“, weil es dasselbe Prinzip ist: Sobald zwei Parteien gegeneinander kämpfen, werden sie immer übermäßig abhängig von einer externen Partei, bis sie die Kontrolle über ihre eigene Politik verlieren. Und oft ist es in Bündnissystemen genauso – je intensiver der Konflikt wird, desto abhängiger werden sie vom Beschützer. Deshalb sahen die Europäer, als der Kalte Krieg zu Ende ging, eine Gelegenheit, unabhängiger zu werden.

Damals begannen sie, über strategische Autonomie, europäische Souveränität und all diese Themen zu sprechen. Aber genau hier liegt das Problem, das wir jetzt sehen: All diese Dinge sind gescheitert, insbesondere wegen des Krieges in der Ukraine. Die Europäer haben sich in Sicherheitsfragen so stark von den USA abhängig gemacht. Und natürlich wollten sie sich wirtschaftlich, als die Welt multipolarer wurde, ihre kollektive Hegemonie wiederbeleben. Also begannen sie, sich abzuschotten – von Russland, China und allen anderen, von denen die USA es verlangten – in der Hoffnung, dass wir irgendwie den unipolaren Moment wiederherstellen würden. In Wirklichkeit hat uns das jedoch nur abhängiger gemacht, und zwar in einer Zeit, in der sich die USA an eine anderswo entstehende Multipolarität anpassen mussten.

Also nein, ich denke, die Europäer haben sich selbst so abhängig von den USA gemacht, dass die USA jetzt tun und lassen können, was sie wollen. In deinem Vergleich – dem geschlagenen Ehepartner – denke ich, die Europäer haben keinen Ort, an den sie gehen könnten. Es ist einfach so: zurückgehen und sich noch ein paar Schläge abholen, würde ich sagen. Was diesen Brief betrifft, ist er allerdings wirklich außergewöhnlich. Ich meine, er hat einen Brief an die norwegische Premierministerin geschrieben, in dem er sagt, dass er sich nicht länger verpflichtet fühlt, ausschließlich an Frieden zu denken, und dann verknüpft er das direkt mit der Drohung, Grönland zu annektieren. Im Grunde heißt das: „Gebt mir den Friedensnobelpreis, oder ich marschiere irgendwo ein.“ Das ist wirklich außergewöhnlich – und auch ziemlich witzig. Wenn die Dänen also ein Stück ihres Territoriums verlieren, ist das eine ziemlich komische Art, es zu verlieren.

Es hat tatsächlich noch ein weiteres lustiges Element, nämlich dass Trump behauptet, Russland und China wollten Grönland übernehmen – dass ihre Kriegsschiffe in der Gegend seien und all das. Das stimmt nicht. Das ist Unsinn. Allerdings haben Dänemarks eigene Geheimdienste darüber berichtet und gesagt, die Russen könnten es auf Grönland abgesehen haben. Der Grund dafür war, dass sie die russische Bedrohung weiter aufbauschen wollten, damit Amerika sich stärker in Europa engagiert. Aber sie könnten es übertrieben haben, denn jetzt kann Trump das gegen sie verwenden, indem er sagt: „Nun, ihr seid nicht in der Lage, euch gegen Russland zu verteidigen, also übernehmen wir es, weil es für den Weltfrieden zu wichtig ist, als dass Dänemark damit umgehen könnte.“ So könnten die Dänen sich mit ihrer eigenen Kriegspropaganda selbst geschadet haben.

#Larry Johnson

Nun, ich werde die Gelegenheit voll ausnutzen, dass ich hier einen Geschichtsprofessor habe – ich halte Sie quasi als Geisel. Wenn ich mir also die Entwicklung Europas und die Akzeptanz des Völkerrechts ansehe, dann war der erste Schritt dazu die Magna Carta, als die Adligen zu König Johann kamen und im Grunde sagten: „Hey, du kannst nicht einfach tun, was du willst, nur weil es sich richtig anfühlt oder du dich moralisch überlegen fühlst. Wir werden einige Grenzen für das festlegen, was du tun darfst.“ Und der Rest Europas zog danach irgendwie nach. Würden Sie den Westfälischen Frieden als den Ausgangspunkt bezeichnen, an dem der Großteil Europas sagte: „Okay, ja, wir werden uns um dieses Konzept des Völkerrechts scharen“? Oder lässt sich das auf einen bestimmten Moment festmachen?

#Glenn

Nein, ich denke – nun, ich denke, die Magna Carta und all das – das sollte man besser direkt mit Großbritannien verbinden. Ich glaube, der Westfälische Frieden hat mehr damit zu tun, eine moderne Weltordnung zu begründen, denn anstatt ein hegemoniales System zu haben, definierte – oder schuf – er eine Weltordnung, die auf einem Kräftegleichgewicht als Quelle des Friedens beruhte. Was wir in diesen dreißig Jahren von 1618 bis 1648 sahen, war, dass keine einzelne europäische Macht in der Lage war, die Vorherrschaft zu behaupten. Jedes Mal, wenn es so aussah,

als könnte eine gewinnen, gab es eine Art natürliches Gegengewicht dagegen. Nach all dem Töten wurde also klar, dass es keine dominante Macht geben würde. Und deshalb akzeptierte Europa, dass es eine internationale Anarchie geben müsse – was nicht völliges Chaos bedeutet, sondern vielmehr, dass keine einzelne Macht die Kontrolle zentralisieren würde.

Und im Grunde werden dann alle Staaten um Sicherheit konkurrieren, und Frieden ergibt sich aus der Aufrechterhaltung eines Kräftegleichgewichts. Das ist sehr anders als das frühere System. Ja. Aber innerhalb dieses Rahmens braucht man Regeln, denn hier beginnt die moderne Diplomatie zu entstehen. In diesem Moment muss man einige Regeln festlegen, was wir tun dürfen. Ich meine, das alles basiert auf dem Völkerrecht. Man gibt ein Stück außenpolitische Flexibilität auf, sodass man nicht einfach tun kann, was man will. Aber im Gegenzug erhält man Gegenseitigkeit, man erhält Vorhersehbarkeit. Und ja, die USA können nicht einfach Grönland beschlagnahmen, wenn sie wollen, aber dafür wissen sie, dass andere Länder das auch nicht tun können. Das ist also stabiler – weshalb es jetzt verrückt ist, den Präsidenten der Vereinigten Staaten zu sehen, wie er das Völkerrecht verurteilt, als wäre es irgendein „wokes“ Manöver, um die Vereinigten Staaten zu schwächen. Das ist sehr merkwürdig.

#Larry Johnson

Nun, weil das gesamte Konzept des Völkerrechts eigentlich verhindern sollte, dass die ganz Großen – die Mächtigsten – einfach die Kleinsten missbrauchen und schikanieren können. Es sollte eine Art Ausgleich schaffen, damit verschiedene Nationen, unabhängig von ihrer Größe, als souverän anerkannt und zumindest theoretisch als gleichberechtigt behandelt werden. Aber was ich von der Trump-Regierung und ihren Unterstützern gehört habe – es gibt in den Vereinigten Staaten einen Komiker namens Dave Smith, der Libertärer ist – er diskutierte mit einem Mann namens Dinesh D'Souza, der, wie man weiß, einer der Neokonservativen ist. Und D'Souza ist ein sehr kluger Mann.

Ich meine, er war aus universitärer Sicht gut gebildet. Aber er argumentierte im Grunde, dass wir mit Venezuela machen könnten, was wir wollen, weil sie kleiner und schwächer sind. Nun ja, das ist, als würde ein Erwachsener sagen: „Hey, ich kann diese Kinder sexuell ausbeuten oder sie auf andere Weise körperlich misshandeln, weil sie kleiner sind und sich nicht wehren können. Was willst du dagegen tun?“ Genau deshalb haben wir Gesetze und Regeln, die festlegen, was Erwachsene Kindern antun dürfen und was nicht. Es ist dasselbe Prinzip. Und jetzt übertragen sie diese Logik auf die internationalen Beziehungen – wie zum Beispiel Dänemark, klein, winzig.

Wir können es an einem Tag schaffen. Weißt du, sie können sich nicht wehren. Und wenn ich mir das ansehe, frage ich mich: Worin unterscheidet sich das von dem, was Adolf Hitler tat, als er die Kontrolle über die Tschechoslowakei übernahm? Ich glaube, das war 1938 oder '39. Es ist im Grunde dasselbe. Nun, ich weiß, dass Alex Cranor in letzter Zeit ausführlich darüber geschrieben hat. Ich hatte noch keine Gelegenheit, seine gesamte Serie zu lesen, aber er bringt einige andere Einsichten

ein – dass es nicht ganz so ist, wie uns die Geschichte erzählt wird. Aber letztlich läuft es auf Folgendes hinaus: Entweder es gibt Regeln, die das Verhalten von Staaten untereinander bestimmen, oder es gibt sie nicht.

Und sobald man sich davon löst, wird es zu einem Kampf darum, wer der Stärkste und wer der Rücksichtsloseste ist. Leider sieht es so aus, als ob die Vereinigten Staaten da hineingeraten. Wissen Sie, es gibt niemanden um Trump herum, der sagt: „Hey, Herr Präsident, das können Sie nicht tun. Oder wenn Sie das tun, werden Sie die NATO zerstören.“ Persönlich habe ich kein Problem damit, die NATO zu zerstören – ich halte sie für ein Anachronismus. Aber ich weiß nicht, ob Trump das absichtlich vorhatte. Dennoch wird das wahrscheinlich das Ergebnis sein, wenn alles gesagt und getan ist: Er wird die Legitimität der NATO untergraben und es schwierig machen, sie fortzuführen.

#Glenn

Ja, nein, ich denke, dass die NATO ebenfalls im Sterben liegt. Und ich muss Colonel Douglas Macgregor meinen Respekt zollen, der im Grunde schon in der ersten Woche nach Russlands Einmarsch in die Ukraine vorhergesagt hat, dass die Folge davon nicht eine stärkere, sondern eine sterbende, aber stärker sterbende NATO sein würde. Aber in Bezug auf das Völkerrecht denke ich, zumindest als politischer Realist, dass selbst das Recht in gewissem Maße die Machtverteilung widerspiegelt. Nach dem Zweiten Weltkrieg hatten wir ein Machtgleichgewicht zwischen den beiden Hauptmächten, der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten. Und wenn es ein solches Gleichgewicht gibt – bei dem sie sich gegenseitig einschränken können – dann spiegelt das Völkerrecht dies meiner Meinung nach oft wider.

Die UN-Charta, die aus dem Zweiten Weltkrieg hervorging, sollte gegenseitige Beschränkungen für beide Seiten festlegen. Und genau das ist im Wesentlichen die UN-Charta – sie geht von einer gewissen souveränen Gleichheit aus, denselben Regeln für beide Seiten. Also stellt sich die Frage: Was geschieht mit dem Völkerrecht, wenn es ein hegemoniales System gibt? Das heißt, als die Sowjetunion zusammenbrach und es nur noch ein Machtzentrum gab. Warum sollte die USA Beschränkungen für sich selbst akzeptieren, wenn es niemanden von außen gibt, der sie einschränkt? Genau das sagte Stephen Walt in den 1990er Jahren. Das wäre die Hauptherausforderung für die USA – es gibt einen 500-Pfund-Gorilla, und niemand ist da, um ihn zu zügeln, also tobt er sich einfach aus.

Das würde sich selbst erschöpfen und viele Feinde schaffen. Das war die Hauptsorge, weil Staaten sich selbst nicht einschränken. Wie würde also das Völkerrecht aussehen? Nun, in den 1990er-Jahren wurden all diese neuen Prinzipien eingeführt – humanitäre Intervention, was bedeutet, dass wir Gewalt anwenden dürfen, ohne dass es für uns Beschränkungen gibt, aber für andere schon. Dann gibt es die Förderung der Demokratie. Man hat diese Grenzverschiebung im Fall des Kosovo, bei der gesagt wurde: „Nun, es ist nicht legal, aber es ist legitim, weil wir es so sagen.“ Dann gibt es den globalen Krieg gegen den Terror, was wiederum bedeutet: Souveränität für uns, aber nicht für euch. Das ist sozusagen das Prinzip.

Aber das ist irgendwie natürlich, wenn es ein hegemoniales System gibt – der Hegemon würde sich selbst nicht einschränken. Aber ich denke, das Problem ist jetzt, dass wir in ein multipolares System übergehen, und wir müssen wieder anfangen, gegenseitige Beschränkungen zu akzeptieren. Ich glaube, Trump würde gerne die Hegemonie wiederherstellen, aber es gibt keinen Rahmen dafür. Also ja, es läuft auf „Macht macht Recht“ hinaus und darauf, etwas von den Verbündeten herauszuholen – im Grunde das zu bekommen, was man will. Ich denke, in diese Richtung geht es. Es wird nicht nur Trump sein; ich denke, sowohl die USA als auch die Europäer müssen sich darauf einstellen, was internationales Recht in einer multipolaren Welt bedeutet.

#Larry Johnson

Nun, folge dem Geld. Die USA waren bis zum letzten Jahr in der Lage, im Grunde die Regeln festzulegen und den Tisch zu decken, weil die Welt vom Dollar abhängig war. Die Dollar-Hegemonie bestimmte das Geschehen. Aber der Übergang weg vom Dollar begann tatsächlich ernsthaft im Februar und März 2022, nach den Sanktionen gegen Russland und dem Ausschluss Russlands aus SWIFT. Wenn man darüber nachdenkt, hat der Westen Russland damit eigentlich einen Gefallen getan, denn SWIFT ist im modernen Finanzsystem das Äquivalent zu einer Peitsche für Pferdekutschen. Es ist, als würde man sagen: Wenn du Auto fahren willst, musst du eine Kutschenpeitsche dabeihaben.

Nun, die Peitsche macht das Auto zwar nicht schneller, aber man muss sie trotzdem haben. Und genau so sind moderne Banken gezwungen, diese uralte Technologie – E-Mail – zu verwenden, um Nachrichten zu senden und Geld zu überweisen. Oft gehen diese Nachrichten im Spam verloren, und es dauert zwei oder drei Tage, bis alles geklärt ist. Wie auch immer, der Aufstieg der BRICS-Staaten führte zur Schaffung alternativer Zahlungsmethoden, bei denen man russisches Öl nicht mehr mit US-Dollar kaufen musste. Die Chinesen zahlten in Yuan, und Russland akzeptierte den Yuan. Doch dann begannen beide Länder, mehr Gold zu kaufen. Russland ist insbesondere ein bedeutender Goldproduzent, und China ist ein großer Silberproduzent. Sie begannen, diese Metalle zu kontrollieren.

In den letzten zwei Monaten haben wir, wie du weißt, eine Explosion erlebt – insbesondere beim Silber. Gestern, gegen 14:30 Uhr am Sonntagnachmittag, wurde Silber für 89 Dollar gehandelt, und bis gestern Abend war es bereits auf 93 Dollar gestiegen. Ich hatte noch keine Gelegenheit zu sehen, wie es sich heute entwickelt, aber ich vermute, es steigt weiter. Während das geschieht, kaufen Länder anstelle von mehr US-Staatsanleihen – was normalerweise der Weg ist, wie der Rest der Welt das US-Defizit finanziert – nun weniger davon. Es ist unklar, wer derzeit die Käufe tätigt, ob es tatsächlich die Fed, also die Federal Reserve, selbst ist oder jemand anderes. Aber der Punkt bei alledem ist, dass die Kontrolle der USA über die Weltwirtschaft zu schwinden beginnt.

Und die USA stehen jetzt vor der Situation, dass – als dieser Krieg in der Ukraine begann – die US-Staatsverschuldung bei etwa 36 Billionen Dollar lag. Inzwischen hat sie gerade die Marke von 39

Billionen erreicht – also ein Anstieg um 3 Billionen in drei oder vier Jahren. Das wächst sehr, sehr schnell, und es gibt keinerlei Anzeichen, dass sich das verlangsamen wird, besonders nachdem Trump angekündigt hat, die Verteidigungsausgaben auf 1,5 Billionen Dollar zu erhöhen – also um 500 Milliarden mehr als zuvor. Wir haben also jetzt dieses Phänomen mit Russland und China: Wirtschaftlich sind sie nicht mehr von den Vereinigten Staaten abhängig. Es ist ihnen gelungen, sich von der Abhängigkeit vom US-Dollar zu lösen. Russland ist – dank seiner enormen natürlichen Ressourcen, mehr als jedes andere Land der Welt – in der Lage, diese Rohstoffe tatsächlich aus dem Boden zu holen, in Produktion zu bringen und zu verkaufen.

Und China führt nun die Welt in der industriellen Produktion an und kontrolliert Lieferketten auf der ganzen Welt. Das hat die Vereinigten Staaten in eine echte Benachteiligung gebracht. Was wir jetzt beobachten, ist, dass mit der Neugestaltung der internationalen Finanzordnung auch die internationale politische Ordnung umgestaltet wird. Bis zu diesem Punkt waren die Vereinigten Staaten in der Lage – wie sie am 28. Dezember gezeigt haben – die iranische Wirtschaft zum Einsturz zu bringen, indem sie ihre Währung zusammenbrechen ließen. Ich weiß nicht genau, wie sie das gemacht haben, aber ich möchte anmerken, dass George Soros einmal versucht hat, etwas Ähnliches mit dem Vereinigten Königreich zu tun. Wenn also eine einzelne Person wie George Soros das tun kann, muss man anerkennen, dass ein Land von der Größe der Vereinigten Staaten das absolut tun kann – absolut gegenüber einem Land von der Größe des Iran.

Also wird die nächste Schlacht tatsächlich hier ausgetragen – auf den Wirtschaftsmärkten. Gold steht auf einem Allzeithoch, Silber steht auf einem Allzeithoch, und es gibt keinerlei Anzeichen dafür, dass andere Länder etwas anderes behaupten würden. Tatsächlich haben wir gesehen, dass Kanada – Kanada war früher einer der drei wichtigsten Handelspartner der Vereinigten Staaten – sich nun aufgrund des Konflikts enger an China bindet und sich von den Vereinigten Staaten distanziert. Das geschieht, wie man weiß, trotz Trumps Behauptungen, sie hätten all diese Zölle und würden versuchen, andere Länder zu kontrollieren. Die PR, die er verbreitet, stimmt einfach nicht mit der Realität überein, die all dem zugrunde liegt.

#Glenn

Nun, es scheint, dass es inzwischen ein sehr standardisiertes Vorgehen gibt. Das heißt, ich denke, der Iran war auf dem Weg, denselben Weg wie Syrien zu gehen. Zuerst setzt man wirtschaftliche Waffen gegen sie ein, um wirtschaftliches Chaos und politische Instabilität zu erzeugen, dann hilft man dabei, weltweite Proteste und einen Aufstand anzuzetteln. Und dann können zwei Dinge passieren: Entweder gelingt es, die Zivilgesellschaft zu steuern oder zu kapern, indem man auf einen Putsch drängt, oder die Regierung schlägt zurück, und man behauptet, das Volk vor seiner eigenen Regierung schützen zu müssen. Und dann wird das Land natürlich zerstört und auseinandergerissen, während wir über Demokratie und Menschenrechte reden. Es ist also irgendwie so, als hätten wir diesen Film schon einmal gesehen. Ja.

Aber ich wollte genauer nach Grönland fragen – denn, nun ja, warum? Warum Grönland übernehmen? Ich verstehe, warum sie Syrien ausgeschaltet haben, ich verstehe, warum sie den Iran ausschalten wollen, aber warum Grönland in Besitz nehmen? Die Dänen, mit Grönland, und die USA sind bereits Verbündete in der NATO. Die Dänen hätten nichts dagegen, wenn es dort mehr amerikanische Stützpunkte gäbe. Wieder einmal haben die Europäer einen massiven Fall von Stockholm-Syndrom. Nach 80 Jahren als Vasallen gibt es keine politische Vorstellungskraft für etwas anderes, als von Washington regiert zu werden. Also, wenn die Europäer bereit sind, alles zu tun, was Washington sagt, warum dann so weit gehen und tatsächlich Territorium an sich reißen, wenn die Europäer ohnehin glücklich wären, alles zu tun, was Amerika ihnen sagt?

#Larry Johnson

Ja, ich würde gerne einen einfachen Grund nennen – aber ich glaube, es gibt keinen. Es ist wirklich rätselhaft. Eine der Begründungen lautet: „Nun ja, die Vereinigten Staaten brauchen diese seltenen Erden, die China zurückhält.“ Aber man muss sie trotzdem in Island oder Grönland aus dem Boden holen und dann verarbeiten – und genau das ist das Problem. Etwa 40 Meilen nördlich von mir, ich bin in Bradenton, Florida, gibt es ein Bergbauunternehmen namens Mosaic. Mosaic hat reichlich Vorräte; sie haben all diese Gipsminen betrieben und all dieses Material. Es enthält alle seltenen Erden. Das Problem ist, dass die USA keine Verarbeitungsanlage haben.

Und die Verarbeitungsanlagen sind sehr schmutzig und nicht umweltfreundlich. Daher ist es ein ganz eigenes Problem, eine solche Anlage für den Einsatz genehmigt zu bekommen. Das Argument mit den Seltenen Erden ergibt keinen Sinn. Dann gibt es noch die Idee, Zugang zur Arktis zu haben. Die Vereinigten Staaten besitzen insgesamt zwei Eisbrecher, aber nur einer davon ist funktionsfähig – also im Grunde nur ein einsatzbereiter Eisbrecher. Damit kommt man nicht besonders weit, wenn man regelmäßig in die Arktis hinein- und wieder hinausfahren will. Im Gegensatz dazu haben die Russen mindestens acht, und ich glaube, fünf oder sechs davon sind nuklearbetrieben, wenn nicht sogar alle.

Also, ich meine, sie haben erstklassige Eisbrecher, um in diesem Gebiet im Winter zu fahren, wenn es zufriert. Und noch einmal, wir hatten keinen einzigen Fall, in dem die Vereinigten Staaten eine Anfrage an Grönland gestellt und gesagt hätten: „Hey, könnten wir unsere Basis erweitern?“, und Grönland hätte gesagt: „Auf keinen Fall“, oder Dänemark hätte Nein gesagt. So etwas gab es nicht. Oder wenn sie gesagt hätten: „Wir würden gerne mehr Personal bringen.“ Nie abgelehnt. Also, wissen Sie, ich denke, das ist eher Donald Trumps persönliches Eitelkeitsprojekt. Sie benutzen die Ausrede der nationalen Sicherheit, aber er würde es wahrscheinlich Trumpland nennen. Es ist nicht mehr Grönland – es wird Trumpland sein. Und es würde mich nicht überraschen, das als eine weitere Möglichkeit zu sehen, seiner Eitelkeit zu schmeicheln.

#Glenn

Ja, ich habe mich gefragt, ob du eine Spaltung im politischen Westen voraussiehst, und er will dem Ganzen einfach zuvorkommen, weißt du? Denn wenn die Welt multipolar wird, kann sich die USA nicht mehr so stark auf Europa konzentrieren und hat daher weniger zu bieten. Gleichzeitig müssten die Europäer, wenn sie unabhängig und einigermaßen relevant bleiben wollen, ihre Beziehungen diversifizieren und beginnen, sich mit anderen Großmächten zu vernetzen. Man kann also gewissermaßen erkennen, dass der politische Westen in einer multipolaren Welt ohnehin nicht bestehen wird. Man könnte wohl strategisch argumentieren, dass es besser ist, sich jetzt das zu sichern, was man braucht, während das Bündnissystem beginnt, auseinanderzufallen.

Deshalb würde er auch gerne die Halbleiterfabriken in Taiwan nehmen und sie in die USA verlagern, falls man glaubt, dass das Bündnissystem nicht von Dauer ist. Aber ich denke, da steckt auch ein starkes Element von Narzissmus drin – ebenso wie seine persönliche Abneigung gegenüber der EU. Er nennt sie, weißt du, schlimmer als China. Ja. Das deutet auch darauf hin, dass man die Europäer um Erlaubnis bitten müsste, um US-Truppen in Grönland zu stationieren oder wenn sie eine Raketenabwehr wollten oder Russland ausspionierten – sie bräuchten diese Erlaubnis. Ich denke, vieles davon hängt auch mit seiner Persönlichkeit zusammen.

#Larry Johnson

Ja, ja. Nein, ich glaube überhaupt nicht, dass wir das unterschätzen können, als eine der Hauptmotivationen dafür. Es geht ja alles darum, weißt du, „Schaut, wie besessen er davon ist, ‚Ich habe acht Kriege gestoppt‘“, was er nicht hat, und „Ich brauche den Friedensnobelpreis.“ Weißt du, der Brief, auf den du vorhin Bezug genommen hast – an den stellvertretenden Außenminister von Norwegen. War es der stellvertretende Außenminister von Norwegen? Nein, der Premierminister. Ach, der Premierminister. Und weißt du, die Freude, die er zeigte, als Machado ihm den Nobelpreis, also die Medaille, überreichte. Oh, und das ist so, wirklich? Ich meine, ich habe in Sportmannschaften gespielt, und für mich ist es keine große Sache, eine Medaille oder einen Pokal zu bekommen. Ich gehe nicht abends ins Bett und denke: „Oh mein Gott, ich muss diesen Pokal oder diese Auszeichnung bekommen.“

Offenbar tut er das, was erneut – das ist nicht normal. Das ist kein normales Verhalten. Und ein Teil dessen, was ich beobachte, ist, dass wir so viele Staats- und Regierungschefs haben – und ich schließe Wladimir Putin hier ausdrücklich mit ein –, die diesen Kerl unterstützen. Ich denke, die russische Position sollte im Moment klar sein. Und Putin hat das im Grunde letzte Woche gesagt, als er vor den 32 Botschaftern sprach. Ohne die Vereinigten Staaten namentlich zu nennen, sagte er, man könne kein System haben, in dem man das Völkerrecht missachtet und einfach nach eigenem Gutdünken handelt. Aber ein Teil davon ist, dass wir zu Witkoff und Kushner sagen: „Hey, wir werden uns strikt an das Völkerrecht halten.“

Wir brauchen von Ihnen die Zusicherung, dass die Vereinigten Staaten sich daran halten werden. Und wenn nicht, haben wir nichts, worüber wir reden können. Beginnen Sie, die Vereinigten Staaten durch eine koordinierte Anstrengung zwischen China, Indien und Russland zu isolieren, und arbeiten

Sie mit anderen Ländern zusammen, um die Nutzung von US-Dollar zu beenden. Das ist das Einzige. Das Geld – wissen Sie, man will keinen physischen Krieg, keinen Schusswechsel – aber, bei Gott, man kann die Vereinigten Staaten finanziell lahmlegen, sodass sie sich zurückziehen und ihre Strategie überdenken müssen. Ich meine, ich bin wirklich beunruhigt über das, was Trump sagt, und er wird von einer ganzen Gruppe von Speichelleckern unterstützt. Und wenn das nicht gestoppt und aufgehalten wird, wird es zu einem Weltkrieg führen – einem globalen Krieg. Ich sehe nicht, wie das vermeidbar sein soll.

#Glenn

Es ist einfach traurig, ihm dabei zuzusehen, wie er sich, so scheint es, daran erfreut, jemand anderem die Medaille abzunehmen. Und natürlich liegt die große Ironie darin, dass jemand anderes sie gewinnt. Der einzige Grund, warum sie sie gewonnen hat, war meiner Meinung nach, dass die Norweger Trump besänftigen wollten, indem sie ihm im Grunde genommen Legitimität für eine Invasion in Venezuela verschafften – indem sie sie einer Dissidentin gaben, die offen dazu aufgerufen hatte, ihr eigenes Land zu überfallen. Richtig. Es gibt dafür allerdings ein historisches Beispiel. Ich meine, 1920 gab es einen Norweger, Knut Hamsun, der den Literaturnobelpreis gewann. Und er nahm tatsächlich seine Nobelmedaille und übergab sie 1943 Josef Goebbels – dem nationalsozialistischen Propagandaminister –, weil er dachte, nun ja, der Propagandaminister der Nazis sei einfach der großartigste Mensch überhaupt. Es ist also schon einmal vorgekommen.

#Larry Johnson

Ja, ich meine, wem es passiert ist, sagt dir alles, was du über diese Sache wissen musst – im Grunde steht Trump auf einer Stufe mit einem Nazi-Propagandisten. Das können wir so darstellen.

#Glenn

Das sieht nicht gut aus. Aber ich wollte Sie nach der Verteidigung Grönlands fragen, weil die Europäer zeigen wollen, dass sie nicht völlig irrelevant sind. Wie Sie sagten, wirken sie wie ein misshandelter Ehepartner. Sie wollen zeigen, dass sie Donald Trump die Stirn bieten können. Also sagten sie, sie würden Grönland verteidigen. Sie schickten eine Handvoll Truppen – ich meine, wirklich nur eine Handvoll. Die Briten schickten einen Mann, die Norweger zwei, und die Deutschen etwas mehr. Aber dann, am Tag nach der Ankunft der Deutschen, sagte Trump: „Nun, wenn ihr versucht, die Annexion Grönlands zu verhindern, belege ich euch alle mit Zöllen.“ Also verhängte er einen Zoll von 10 %, am Tag nachdem die Deutschen abgereist waren. Ich bin mir also nicht sicher. Ich weiß nicht – wie interpretieren Sie das? Was war der Zweck all dieser Verteidigungsbemühungen? Ich meine, hat das überhaupt einen Sinn, oder ist das nur Symbolpolitik? Wie beurteilen Sie das?

#Larry Johnson

Ich beurteile das als ein Update des 21. Jahrhunderts des Monty-Python-Films *Die Ritter der Kokosnuss*. Verstanden? Es ist satirisch, es ist lächerlich, es ist absurd – und doch liegt das Problem darin, dass es real ist. Weißt du, im Monty-Python-Film riefen die Ritter, wenn sie anfangen zu kämpfen: „Lauft weg! Lauft weg!“ Das sind die Deutschen. Ich meine, wir haben gerade gesehen, wie die Deutschen das getan haben. Sie sind gelandet und sagten: „Okay, wir haben 36 Stunden durchgehalten. Zurück ins Flugzeug, Leute. Lasst uns abhauen.“ Europa, unter optimalen Bedingungen – wenn es in einen militärischen Konflikt mit den Vereinigten Staaten geraten wollte – ist ein Bremsenblock. Sie werden die USA nicht aufhalten. Wenn du investieren würdest, wäre das jetzt ein guter Zeitpunkt gewesen, in Popcorn zu investieren.

Weil ich sicher bin, dass die Nachfrage danach in Russland gestiegen ist. Sie sitzen einfach da mit Eimern voller Popcorn, essen und schauen zu. Anstatt einen großartigen Film zu sehen, beobachten sie, wie sich dieses ganze Fiasko entfaltet – Europa versucht herauszufinden, ob wir für oder gegen die einseitige Landnahme sind. Also sind wir bereit, die USA und den Krieg gegen die Ukraine zu unterstützen, weil Russland gegen das Völkerrecht verstößt, indem es Gebiete in der Ukraine besetzt. Aber wir schauen weg, wenn die Vereinigten Staaten ein NATO-Land nehmen und es seines Eigentums, seines souveränen Rechts berauben. Und wir werden nichts unternehmen. Und einige sagen, oh, wir müssen etwas tun. Das ist also alles nur Kabuki-Theater.

Das Einzige, was wirklich einen Unterschied machen würde, ist, wenn die Europäer sich endlich vereinen und sagen: „Moment mal, das darf nicht zugelassen werden.“ Und sie beginnen, US-Militärbasen zu schließen, den USA den Zugang zu Orten wie Wiesbaden zu verweigern. Ich sehe überhaupt nicht, dass England so etwas tun würde. Deutschland ist das eine Land, in dem sie tatsächlich den Spieß umdrehen könnten. Und was wäre – nehmen wir das extremste Szenario an – wenn Merkel sagen würde: „Moment mal, wir haben in dieser Beziehung genug Missbrauch ertragen. Wir steigen aus. Wir wenden uns wieder Russland zu. Wir werden russisches Öl kaufen. Wir werden russisches Gas kaufen.“ Soweit ich weiß, ist ein Teil der Nord-Stream-Pipeline noch funktionsfähig, sodass sie weiterhin Gas nach Deutschland liefern könnten.

Wenn Deutschland also sofort beginnt, für billigere Erdgas- und Erdölimporte zu zahlen, dann befindet es sich in einer Lage, in der es seinen bereits begonnenen wirtschaftlichen Abschwung stoppen könnte. Das könnte zu diesem Zeitpunkt die Aufmerksamkeit der USA auf sich ziehen. Aber wenn man Trump kennt, wird er über die Anmaßung der Deutschen so verärgert sein, dass er seinen Kurs verdoppelt. In diesem Moment wird man sehen, wie die NATO an den Nähten auseinanderfällt. Diese vielbeschworene Einheit, die in Wirklichkeit nie existiert hat, wird es dann nicht mehr geben. Und gleichzeitig, denke ich, wird man eine Beschleunigung der russischen Offensive gegen die Ukrainer erleben. General Winter setzt ihnen wirklich zu, da alle Kraftwerke ausgeschaltet wurden und immer mehr Ukrainer gezwungen sind, Städte wie Kiew, Saporischschja, Dnipropetrowsk und Charkiw zu verlassen.

#Glenn

Ja, nun, ich denke, es würde für die Europäer in gewisser Weise Sinn ergeben. Amerika direkt zu bekämpfen, ergibt keinen Sinn, aber ich denke, klarzumachen, dass es mit hohen Kosten verbunden wäre – das wäre natürlich das wichtigste Mittel, um voranzukommen. Aber es ist ein großes Risiko, weil die Europäer nicht wollen, dass die Amerikaner abziehen. Sie wollen, dass sie bleiben. Es ist Trump, der versucht, sich zurückzuziehen, also ... Ihre Drohung entspricht im Grunde dem, was Trump will, was mich fast glauben lässt, dass das ein Manöver ist, um die Bedeutung der NATO zu verringern, weil Trump das nicht allein schaffen kann. Man braucht den Kongress; es ist schwer umzusetzen. Aber wenn die Europäer es für ihn tun, dann würde es funktionieren.

Ich sage nicht, dass das die Absicht ist, aber insgesamt scheint es, dass sein unberechenbares Verhalten oft, wie ich schon sagte, eine Form von Eskalationskontrolle ist – das heißt, Eskalation. Er ist in der Lage, dramatisch zu eskalieren, und dann versuchen die Leute, einen Kompromiss zu finden, weil ihm Krieg, denke ich, nichts ausmacht. Er sorgt sich eher um endlose Kriege – die kostspieligen Kriege, die Amerika hineinziehen und ihm nicht erlauben, sich zurückzuziehen. Er scheint eine Abneigung gegen hohe Kosten zu haben, aber er will die leicht erreichbaren Erfolge. Das haben wir in Panama gesehen: Er drohte, und dann machten die Panamesen einige Zugeständnisse. In Jemen, als er sie einfach ausschalten wollte, funktionierte es nicht, also gab er auf.

Okay, damit sind wir fertig. In Venezuela genauso – einfach reingehen, den Präsidenten entführen, viele Menschen töten, und dann ist die Sache erledigt. Weißt du, sich wieder versöhnen, versuchen, mit dem, was von der Regierung übrig bleibt, zusammenzuarbeiten. Im Iran genauso – einfach versuchen, die Atomanlagen auszuschalten, einen Enthauptungsschlag durchführen, und dann ... hat es nicht funktioniert. Na gut, dann beenden wir es sofort. Es scheint also, dass das der Weg ist. Wenn die Europäer ein paar Truppen in Grönland stationieren würden, zumindest als Stolperdraht, würde das die Beziehungen zu den Amerikanern dauerhaft beschädigen. Oder, weißt du, drohen, tatsächlich den Marktzugang für US-Unternehmen in Europa zu verweigern – solche Dinge. Ich denke, das würde funktionieren.

Aber das Problem ist, Europa kann ohne die Vereinigten Staaten nicht leben. Also ja – das wäre sehr hohl. Und nochmals, ich glaube nicht, dass irgendeine Drohung tatsächlich umgesetzt würde. Aber ich habe mich auch gefragt, was Sie von der Bemerkung der italienischen Premierministerin Meloni halten, denn sie sagte, dass es nach Trumps Einführung von Zöllen auf die Europäer, die Truppen entsandt und begonnen hatten, sich gegen die Annexion zu wehren, offensichtlich ein Missverständnis gegeben habe – ein Kommunikationsproblem. Die Europäer hätten diese Truppen nur nach Grönland geschickt, um es vor Russland und China zu verteidigen, weil Trump gesagt habe, das sei das Problem gewesen, dass sie Grönland annektieren müssten, weil Dänemark es nicht verteidigen könne.

Also haben sie sie einfach geschickt, um China zu helfen – um einen „Trump“ zu machen, weißt du? Da stehen wir jetzt. Sie entschuldigen sich dafür, eine Abschreckung eingerichtet zu haben, um ihr eigenes Land zu verteidigen, und sie entschuldigen sich dafür auch noch bei Trump. So weit sind wir

gekommen. Aber was hältst du davon? Natürlich könnte ich mich irren – vielleicht ist das ja wirklich die Absicht – aber es ergibt einfach keinen Sinn. Ich meine, ich glaube nicht, dass sich irgendjemand vorstellen kann, dass russische oder chinesische Kriegsschiffe nach Grönland kommen und versuchen, es zu annektieren. Das ergibt überhaupt keinen Sinn.

#Larry Johnson

Ja, nein, das nennt man, einem Schwein Lippenstift aufzutragen – zu versuchen, das Schwein hübsch aussehen zu lassen oder es, na ja, so herauszuputzen, dass es wie irgendein Starlet aussieht, wie Marilyn Monroe aus alten Zeiten. Es ist, wie es ist; ich muss mich an das halten, was ich sehe. Und diese Vorstellung, dass Trump in irgendeiner Art ausgeklügeltem, dreidimensionalem Schachspiel steckt – während seine Kommentare so schroff, so beleidigend oder so bedrohlich sind, ich meine, sie fallen in eine dieser drei Kategorien –, dass er die Dinge nicht so angeht, dass andere ihr Gesicht wahren können. Er ist nicht bereit, sozusagen den edleren Weg zu gehen und anderen eine Ausstiegsstrategie zu ermöglichen. Nein, sein Ansatz besteht nur aus blanker Faustgewalt, fast so, als würde er einige dieser Führungspersonen dazu zwingen, sich selbst zu erniedrigen oder Beleidigung um Beleidigung hinzunehmen. Und wissen Sie, vielleicht kann man damit einmal durchkommen.

Aber du kannst nicht ewig damit durchkommen, denn irgendwann werden die Leute zurückschlagen – sie werden Rache suchen. Sie werden einen Weg finden, dir in den Rücken zu fallen oder dich hereinzulegen. Und deshalb ist Trump schwach. Was Trump meiner Ansicht nach tut, ist, die Fähigkeit der Vereinigten Staaten, weiterhin diesen hegemonialen Einfluss in der Welt auszuüben, dramatisch zu schwächen. Stattdessen benutzt er erneut Zölle als politisches Schlaginstrument. Historisch gesehen wurden Zölle erfolgreich eingesetzt, wenn sie einem wirtschaftlichen Zweck dienten – wenn ein Land durch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines anderen Landes oder durch dessen Produktion und Handel stark benachteiligt war usw. Man kann also Zölle einsetzen, um die eigene inländische Produktion zu schützen. Aber wenn man Zölle in ein politisches Instrument verwandelt – eines der Bestrafung und Nötigung –, dann funktioniert das nur, wenn man die Monopolkontrolle über ein Produkt oder über die Währung hat. Und das ist nicht mehr der Fall.

Und was also passiert – und wir haben es wieder gesehen, ich habe es im Zusammenhang mit Kanada erwähnt – ist, dass Kanada anfängt zu sagen, sie hätten diesen Missbrauch lange genug hingenommen. Und ich sagte: Okay, zum Teufel, wir werden unsere Beziehungen zu China ausbauen. Das wird keine sofortige Veränderung sein, aber in einem Jahr werden mehr chinesische Fahrzeuge nach Kanada importiert und an Kanadier verkauft werden, während weniger US-Fahrzeuge verkauft werden, was der US-Autoindustrie schaden wird. Und China hat in dieser Hinsicht bereits einen enormen Vorteil gegenüber den Vereinigten Staaten. Und ebenso ist es mit Indien – die Drohungen gegen Indien haben sich als Bumerang erwiesen.

Indien arbeitet nicht daran, seine Politik zu ändern, um den Vereinigten Staaten entgegenzukommen. Es sucht nach neuen Handelspartnern und sagt: „Okay, wir müssen ohne sie

auskommen.“ Als Trump also diesem falschen Glauben erlag, dass die Vereinigten Staaten so mächtig seien – dass wir eine unverzichtbare wirtschaftliche, geschäftliche und militärische Macht seien, ohne die niemand leben könne – stellte er plötzlich fest, dass viele dieser Länder sagen: „Ja, nein, wir können ohne euch leben.“ Und tatsächlich gilt: Je mehr wir uns von euch distanzieren, desto weniger Probleme haben wir. Deshalb vergleiche ich das, wie gesagt, mit einer Beziehung zu einem missbräuchlichen Ehepartner.

Weil, wissen Sie, es ist dysfunktional. Und es ist fast wie eine Suchtpersönlichkeitsstörung. Erst wenn jemand an den Punkt kommt, an dem er sagt: „Ich muss mich befreien“, und dann feststellt, dass er sich tatsächlich befreien, weitermachen und ein neues Leben finden kann. Wissen Sie, wir befinden uns also in einer Art Übergangsmoment der Geschichte. Wenn wir auf diese Zeit zurückblicken – von Februar 2022 bis, wie ich denke, Dezember 2026 – werden wir eine ebenso folgenreiche Bewegung und Veränderung in der internationalen Arena sehen wie die, die sich etwa von Mai 1945 bis Dezember 1948 vollzogen hat. Eine solche dramatische Veränderung.

#Glenn

Nun, ich kann mich allerdings nicht entscheiden, ob Trump tatsächlich instabil ist oder das nur vortäuscht. Aber ich glaube, das spielt keine Rolle, denn wie du gesagt hast, man kann ihm so oder so nicht mehr vertrauen. Und falls er es nur spielt, frage ich mich, ob er Richard Nixons „Madman“-Ansatz folgt – also der Idee, dass man durch irrationales und extremes Verhalten die Eskalation vorantreiben und zugleich kontrollieren kann. Man kann enormen Druck auf andere ausüben, ihn aber auch wieder verringern, weil niemand eine solche Konfrontation mit einem vermeintlichen Verrückten will. Unberechenbar zu sein, die Eskalationsstufen hinaufzugehen und andere im Grunde dazu zu zwingen, nachzugeben und Kompromisse einzugehen, weil sie das katastrophale Ergebnis fürchten, das jemand herbeiführen könnte, der instabil wirkt.

Es gibt einen gewissen Vorteil darin, als unberechenbar zu erscheinen, aber das ist politisches Theater. Deshalb werden viele Länder fast alles tun, was Trump sagt, nur um einen direkten Konflikt zu vermeiden – weil man nicht vorhersagen kann, wie er sich verhalten wird, im Gegensatz zu seinen Vorgängern. In gewissem Maße funktioniert das also. Ich meine, die Europäer tun jetzt alles, um jeden Konflikt mit Trump zu vermeiden. Sie hoffen einfach, dass er bekommt, was er will, und seine unvorhersehbare Wut auf die Russen richtet. Die Russen scheinen bei dieser Farce von Trumps Diplomatie ebenfalls mitzuspielen. Dann richtet er seine Wut in die andere Richtung, auf die Europäer und Selenskyj. So ergibt sich dieses Muster: An einem Tag ist alles Selenskyjs Schuld, am nächsten Tag ist er von Putin enttäuscht.

Ich erinnere mich nicht einmal, wo er sich im Moment befindet, aber ich glaube nicht, dass es eine Rolle spielt. Er springt einfach hin und her. Mein Punkt ist: Ob es nun echte Instabilität ist oder nicht, am Ende wird dir niemand vertrauen. Die Russen, denke ich, haben sich ohnehin schon entschieden. Es spielt keine Rolle, welches Papier sie unterschreiben – am nächsten Tag gibt es einen neuen Deal. Ich halte das also für eine fehlerhafte Strategie. Unter Nixon hat das auch nicht besonders gut

funktioniert. Aber lass mich noch eine letzte Frage stellen, weil du angefangen hast, über die wirtschaftliche Seite des Ganzen zu sprechen. Da er einfach Zölle auf die Europäer erhebt, sagen diese jetzt, sie könnten mit 93 Milliarden Dollar an Zöllen gegen die Vereinigten Staaten zurückschlagen. Vielleicht setzen sie das nicht um, aber so oder so – schon die US-Zölle allein – könnte das eine Finanzkrise auslösen? Hältst du das für wahrscheinlich?

#Larry Johnson

Ja, tatsächlich, das tue ich. Ich bin gestern Abend auf ein YouTube-Video gestoßen, das *Metals and Markets* heißt. Der Analyst – ich glaube, es ist ein KI-generierter Analyst, also keine echte Person – hat eine sehr flüssige, professionelle und kohärente Art zu sprechen, was darauf hindeutet, dass es sich um ein geschriebenes Skript handelt. Meiner Einschätzung nach wurde es wahrscheinlich von den Chinesen verfasst. Sie sagen darin, dass Trumps Zölle wahrscheinlich ein echtes Ungleichgewicht auf dem Markt geschaffen haben, insbesondere in Bezug auf Silber. Was mir etwas Vertrauen gegeben hat, dass es sich nicht nur um KI-Propaganda handelt, ist die Tatsache, dass das Video angeblich gestern, am Sonntagnachmittag, um 14:38 Uhr aufgenommen wurde.

Eastern Time. Und der Silberpreis auf dem Spotmarkt lag bei etwa 89 Dollar. Der Typ meinte, er könnte ein wenig fallen, aber innerhalb von acht Stunden stieg der Wert auf 93 Dollar – also um 4 Dollar. Ich habe heute noch nicht nachgesehen, aber wenn er weiter steigt, dann gibt es ein Problem mit Silber. Die Nachfrage ist völlig aus dem Gleichgewicht, und China hat bereits eine Begrenzung für Silberexporte eingeführt – sie haben das eingeschränkt. Daher denke ich, dass man sieht, wie weniger Länder US-Staatsanleihen kaufen. In der Vergangenheit konnte die Vereinigten Staaten ihre Kriege und ihre Regierung finanzieren, indem sie US-Schulden an ausländische Staaten verkauften.

Und diese ausländischen Länder kauften es auf, weil sie dachten: „Oh, die Vereinigten Staaten sind ein sicherer Ort. Sie werden ihre Schulden immer bezahlen.“ Jetzt sieht man, dass sich das in die entgegengesetzte Richtung bewegt. Man sieht, dass Russland, China, Indien – insbesondere diese drei – mehr Edelmetalle für ihre eigenen Reserven kaufen, ebenso wie eine Reihe anderer Nationen. All das sendet Signale, dass eine drohende Finanzkrise am Horizont steht. Und wissen Sie, ich verwende gerne Filmvergleiche, weil ich denke, dass sie eine gewisse Wahrheit offenbaren. Zu fragen, ob Donald Trump verrückt ist, ist wie zu fragen, ob die Figur, die Mel Gibson in *Lethal Weapon* gespielt hat, verrückt war.

Und, wissen Sie, man sah ihn zu verschiedenen Zeitpunkten, wo er sich völlig verrückt verhielt. Und dann, wenn niemand in der Nähe war, bereitete er sich darauf vor, sich eine Waffe in den Mund zu stecken, um sich das Leben zu nehmen. Er war also nicht der Typ Mensch, den man als stabil bezeichnen würde. Und ich denke, genau das sehen wir bei Trump. Sehen Sie, wir haben Beweise, die bis zu seiner ersten Amtszeit in Washington im Jahr 2017 zurückreichen. Er hat wiederholt gezeigt, dass er ein völliger Versager ist, wenn es darum geht, die richtigen Leute für seine Regierung auszuwählen – oder fast ein völliger Versager. Er hat ein Talent dafür, die falschen Leute

auszuwählen, oder Leute, die tatsächlich daran arbeiten, ihn zu untergraben, oder Leute, die nicht kompetent sind.

Und wir haben das gesehen, als er Gina Haspel zur Leiterin der CIA und Christopher Wray zum Leiter des FBI machte. Wir sehen es jetzt wieder, wenn darüber gesprochen wird, Pete Hegseth einzusetzen und das Ministerium in ein Kriegsministerium umzuwandeln. Ich versetze mich dabei in die Lage – wenn ich ein Analyst des russischen oder chinesischen Geheimdienstes wäre – und ich müsste Präsident Putin oder Präsident Xi eine Einschätzung darüber geben, was für eine Art Mensch Donald Trump ist: Kann man ihm vertrauen? Ist er bereit, ein Abkommen zu schließen und sich daran zu halten? Geht es ihm letztlich nur darum, sein Image aufzupolieren, seinen Namen überall anzubringen, damit er wie ein Gewinner aussieht? Oder ist er tatsächlich eine Figur, die vom sogenannten „Deep State“ abhängt, der darauf aus ist, Russland und/oder China zu zerstören? Und meiner eigenen Meinung nach – ich müsste mich für Letzteres entscheiden. Ich denke, Trump ist zu einem bequemen Werkzeug geworden.

Er legt nicht die Agenda fest. Er führt nicht das Schachbrett. Aber er ermöglicht sicherlich diesen Versuch, China und Russland zu schwächen, weil diejenigen, die das Steuer in der Hand haben, immer noch glauben, dass beide die Hauptbedrohung darstellen, die wir aufhalten müssen – anstatt herauszufinden, wie wir mit Russland und China zusammenarbeiten können, um alle Länder wohlhabend zu machen. Wie können wir mit Russland und China zusammenarbeiten, damit wir kein Verteidigungsbudget von 1,5 Billionen Dollar brauchen? Wie arbeiten wir mit Russland und China zusammen, um Infrastruktur in Ländern auf der ganzen Welt zu fördern und aufzubauen? Diese Haltung gibt es im Westen nicht. Es ist eher so: „Wir gewinnen, ihr verliert.“ Es ist ein Nullsummenspiel. Und solange diese Mentalität weiterhin herrscht und über diejenigen regiert, die im Amt sind, steckt die Vereinigten Staaten in einer Falle, aus der wir meiner Meinung nach nicht herauskommen werden.

#Glenn

Ja, nun, ich denke, das ist eine weitere Anpassung an das Problem der Hegemonie – hin zur Multipolarität. In einem hegemonialen System muss man die Sicherheit anderer nicht berücksichtigen; man muss nur sicherstellen, dass man so mächtig ist, dass es keine Rolle spielt, ob sich andere bedroht fühlen oder nicht. Sie müssen sich einfach an neue Realitäten anpassen. Richtig. In einer multipolaren Welt muss man das jedoch tun – und das führt uns wieder zurück zum Westfälischen Frieden –: Wenn man Sicherheit für sich selbst will, muss man auch darauf achten, die Sicherheit anderer nicht zu bedrohen. Ich denke, das wird eine schwierige Anpassung werden. In der Zwischenzeit glaube ich, dass dieser grundlegende Wandel, wie du angedeutet hast, auch im wirtschaftlichen Bereich stattfindet. Die Tatsache, dass Silber im Moment ebenfalls stark ansteigt – ich denke, das liegt daran, dass es in der chinesischen Industrie stärker verwendet wird.

Also gibt es mehr Nachfrage als Angebot. Aber man sollte bedenken, dass Silber noch im September bei etwa 40 Dollar lag. Jetzt steht es bei 95 Dollar. Das ist im Grunde die Geschichte des Silbers. In

den letzten Monaten ist es stark gestiegen und fällt nicht wieder. Mit all den verschiedenen Kriegen auf der Welt denke ich, dass es in den nächsten Monaten mit einer massiven Finanzkrise einhergehen wird, was eine große, unberechenbare Variable in das ganze Chaos einbringt und die Kontrolle sehr schwierig macht. Also danke wie immer, und besucht Sonar21. Ja, ich würde sagen, mit diesem heiteren Schlusswort... Nun, es war bisher ein hartes Jahr – fast drei Wochen davon.

#Larry Johnson

Ja, wir sind 19 Tage dabei, und alle schreien schon: „Halt das Karussell an, ich will aussteigen.“

#Glenn

Es ist seltsam. Es ist – wie du gesagt hast – wenn dir jemand vor ein paar Jahren gesagt hätte, dass wir hier landen würden, hätte es ein bisschen nach Science-Fiction geklungen.

#Larry Johnson

Ich wage eine Vorhersage: Noch bevor das Jahr zu Ende ist, werden Sie sehen, dass mehr europäische Länder ihre Beziehungen zu Russland wiederbeleben, und es wird zu einem Stillstand in den Beziehungen zu den Vereinigten Staaten kommen.

#Glenn

Nun, ich denke, wenn sie mehr Unabhängigkeit wollen, müssen sie ihre Abhängigkeit von den USA verringern. Das bedeutet, wirtschaftlich mit anderen zu handeln und russische Energie zu beziehen. Aber die Trennlinien in Europa wurden nach dem Kalten Krieg neu gezogen, um die Position der USA in Europa zu festigen, und das macht uns jetzt nur noch abhängiger. Während die Europäer also versuchen, den Krieg am Laufen zu halten, sollten sie genau das Gegenteil tun – ihn schnell beenden, damit die Abhängigkeit geringer wird.

Aber es ist interessant zu sehen, wie die Europäer plötzlich schockiert waren, denn gerade im vergangenen Jahr der Trump-Präsidentschaft hatten wir diese Angriffe auf Russlands nukleare Abschreckung. Wir hatten das Massaker in Gaza, den Angriff auf den Iran, die Bombardierung Nigerias, die Entführung des Präsidenten von Venezuela und Drohungen gegen Kuba, Mexiko, Kolumbien und Nicaragua. Und plötzlich sind alle entsetzt, weil er vielleicht Grönland nehmen will. Ich meine, wir haben geholfen, dieses Monster zu erschaffen und zu füttern. Und ja, das ist Franksteins Monster – es steht nicht unter unserer Kontrolle. Ganz genau. Und noch einmal, mit einem positiven Abschluss: Danke, Larry. Ich freue mich darauf, dich wiederzusehen.

#Larry Johnson

Hey, mein Freund, ich weiß das wirklich zu schätzen – und ich schätze all die Arbeit, die du machst.
Danke dir.